©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Diploides Lamium galeobdolon (sensu lato) in Bayern

(Vorläufige Mitteilung)

von **W. Gutermann,** München

Seit den ökologischen und cytologischen Untersuchungen TURESSONS (1930, 1938) an der Goldnessel sind die alten PERSOONschen Kleinarten *(Pollichia vulgaris = Lamium galeobdolon* (Linn.) Nathh. ssp. *galeobdolon* (sensu LINNAEI) und *P. montana = L. galeobdolon* ssp. *montanum* (Pers.) Hyl. wieder zu Ehren gekommen (vgl. SCHWARZ, HYLANDER, LÖVE). Im Gegensatz zu den eigentlichen Taubnesseln *(Lamium* s. str.*)* wurden jedoch für die Untergattung *Galeobdolon* kaum noch cytologische Daten geliefert (JÖRGENSEN, POLYA).

Vor einigen Jahren beschrieb HERMANN eine konstant ausläuferlose Goldnessel aus den Karnischen Alpen (*Lamium flavidum = L. galeobdolon* ssp. *flavidum* (F. Herm.) A. & D. Löve), die 1958 auch für Bayern angegeben wurde. Ihr gegenüber besitzen sowohl die vorwiegend nördlich-mitteleuropäische ssp. *galeobdolon* (diploid: TURESSON, 1938; POLYA, 1949) als auch die südlich daran anschließende ssp. *montanum* (tetraploid: JÖRGENSEN, 1927; TURESSON, 1938) stets sproßbürtige Ausläufer, die spätestens nach der Anthese entwickelt werden.

Ausläuferlos bleibende Galeobdolon-Pflanzen wurden von folgenden Fundorten in Kultur genommen:

1959: Elmtal, Totes Gebirge (Oberösterreich); Kalk, spannentief ausgewaschene Karren; ca. 1640 m NN.
Höllental, Wetterstein (Oberbayern); Kalk[1]).
1960: Längental, Walchenseer Berge (Oberbayern); anstehende Kalkmergel in einer Bachschlucht; ca. 805 m NN. (Im benachbarten Buchenwald, auf tiefergründigen Böden, die ausläufertragende Sippe.)
1961: Baumgarten-Hochleger, Vorkarwendel (Tirol); grober Kalkschutt (Thlaspeetum); ca. 1540 m NN.
1962: Isartal zwischen Grünwald und Großhesselohe, Bayer. Hochebene (Oberbayern); Kalk, z. T. überwachsenes Nagelfluh-Geröll im Buchenmischwald; ca. 510 m NN.

Sie erwiesen sich als diploid: $n = 9$; $2n = 18$ (vgl. Abb.) und sind wohl identisch mit dem Hermannschen Fundortsbeleg aus den Walchenseer Bergen nordwestlich von Wallgau (im Herbar M), können aber nicht ohne weiteres den im Münchener Botanischen Garten kultivierten Pflanzen vom locus typi (Plöckenpaß, Kärnten; leg. MERXMÜLLER u. PODLECH) und vom Gesäuse (Steiermark) gleichgesetzt werden.

Die ausläufertreibende, im übrigen aber unseren Pflanzen sehr ähnliche ssp. *montanum* Bayerns ist tetraploid ($2n = 36$). Die untersuchten Pflanzen stammen aus Buchen-Mischwäldern um Oberstdorf (ca. 800 m NN; Allgäuer Alpen). TURESSON berichtet die gleiche Chromosomenzahl für Münchener Exemplare.

Die diploide Alpensippe scheint ± offene (Schutt-)Standorte zumindest zu bevorzugen (vgl. oben!), auch an ihren „dealpinen" Vorkommen, während ssp. *montanum* am häufigsten auf Mischwald- (seltener Fichtenwald-) Böden angetroffen wird.

Die nach TURESSON ebenfalls diploide ssp. *galeobdolon* ist mir lebend noch nicht bekannt geworden, ist aber in den Wäldern Nordbayerns wohl häufig, wenn nicht dominierend (VOLLRATH mdl.: Fichtelgebirge, Oberpfälzer Wald). Um zu weiterer Beobachtung anzuregen, sei zusammenfassend ein provisorischer Schlüssel mit den bisher bekannten Daten der drei Sippen gegeben. Zum eingehenden Verständnis der Goldnesseln (damit auch zur endgültigen nomenklatorischen Bewertung der Einheiten wie der *Galeobdolon*-Gruppe im ganzen) bedarf es jedoch noch intensiver Studien. Die (unbegründet vorgenommene) spezifische Abtrennung des „tetraploid Alpine taxon" (als *L. montanum* A. & D. LÖVE) vom Rest scheint uns daher zumindest verfrüht zu sein.

---

[1]) leg. J. POELT. Mein Dank gilt Herrn Dr. J. POELT und anderen Sammlern, die mich mit Material unterstützten, sowie Herrn Prof. Dr. H. MERXMÜLLER für die Arbeitsmöglichkeit am Institut für Systematische Botanik der Universität München. Herr F. HERRLE am Botanischen Garten in München nahm sich mit Sorgfalt der im Freiland kultivierten Pflanzen an.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Pflanzen ohne Ausläufer (sonst ähnlich wie ssp. *montanum*, aber mit kleineren Kelchen — vgl. Abb.):
ssp. *flavidum* (F. HERM.) A. & D. LÖVE

Pflanzen mit Ausläufern im Sommer

Kräftige Pflanzen von 30 cm und mehr Höhe; Stengelblätter eilanzettlich, vorn ± lang zugespitzt, die obersten die Scheinquirle weit überragend; Ausläufer-Blätter ± breit eilanzettlich, spitz; Infloreszenzen mit meist über 6 Scheinquirlen zu ca. 18 Blüten; Blütenfarbe goldgelb (mit braunen Streifen):
ssp. *montanum* (Pers.) Hyl.

Zartere, niedrigere Pflanzen; Stengelblätter eiförmig, kurz, die obersten kaum über die Scheinquirle hinausragend; Ausläuferblätter rundlich-eiförmig, stumpf; Infloreszenzen ärmer und mit nur 6—10 blasseren Blüten pro Scheinquirl (Blütenzeit nach TURESSON früher):
ssp. *galeobdolon*

Literatur

Hermann, F.: Flora von Nord- und Mitteleuropa, 864 (1956); *Lamium flavidum* nov. sp. in den Bayerischen Alpen. Ber. Bayer. Bot. Ges. 32: 145—146 (1958). — Hylander, N.: Nomenklatorische und systematische Studien über nordische Gefäßpflanzen. Uppsala Univ. Arsskr. 1945 (7): 271—272 (1945). — Jörgensen, C. A.: Cytological and experimental studies in the genus *Lamium*. Hereditas 9: 126—136 (1927). — Löve, A.: Taxonomical evaluation of polyploids. Caryologia 3: 263—284 (1951). — Löve, A. & D.: Some nomenclatural changes in the European flora I. Species and supraspecific categories; II. Subspecific categories. Bot. Not. 114: 33—56 (1961). — Polya, L.: Chromosome numbers of some Hungarian plants. Acta geobot. Hungar. 6: 125—137 (1949). — Schwarz, O.: Beiträge zur Kenntnis der Flora von Thüringen IV. Mitt. Thüring. Bot. Ver. ser. 2, 43: 27—34 (1936). — Turesson, G.: The selective effect of climate upon the plant species. Hereditas 14: 99—152 (1930); Chromosome stability in Linnean species. Ann. Agric. Coll. Sweden 5: 405—416 (1938).

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Ausläuferloses *Lamium galeobdolon* (sensu lato). diploid, vom Höllental (Wetterstein). Habitus, Kelch, Krone, Chromosomenbilder (Meiose und Mitose).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Gutermann Walter Eckard

Artikel/Article: Diploides Lamium galeobdolon (sensu lato) in Bayern 43-45